

der Schule entlassen<sup>35</sup>, wurde er zum Dompropst erwählt und hielt diese Würde mit vielen Kosten und Mühen<sup>36</sup>. Danach wählte man ihn zum Bischof von Münster<sup>37</sup>, aber er mochte die bischöfliche Würde nicht annehmen, vielleicht weil er fürchtete, er sei noch zu jung.

### 3. KAPITEL:

#### DAS SCHISMA AUF DEM ERZBISCHÖFLICHEN STUHL VON KÖLN ZUR ZEIT DER KÖNIGE PHILIPP, OTTO UND FRIEDRICH.

Um diese Zeit brach der Herr Erzbischof Adolf von Köln<sup>23</sup>, der sich von schlimmen Ratgebern hatte verführen und obendrein durch viel Geld bestechen lassen, seinen Eid und fiel von Otto<sup>38</sup> ab, dem Sohn des Herzogs Heinrich von Sachsen, den er selber nach Zustimmung des Herrn Papstes Innozenz von einem Grafen von Poiten zum römischen König gewählt und in Aachen gekrönt hatte<sup>39</sup>; er wählte dessen Gegner, den Herzog Philipp von Schwaben.

<sup>35</sup> Wohl im fünfzehnten Lebensjahr.

<sup>36</sup> Nach vier Jahren Kampf 1203.

<sup>37</sup> Davon erzählt nur Caesarius. Vielleicht hatten einige Engelbert Hoffnung auf den Bischofsitz gemacht, bevor von den einen Propst Otto von Bremen und von den andern Propst Friedrich zu Klarholz gewählt wurde.

<sup>38</sup> König Otto IV. von Braunschweig, Sohn Heinrichs des Löwen (1198—1215).

<sup>39</sup> Am 12. Juli 1198.